

Verzeih mir, dass ich sterbe

Von Pragoma

Kapitel 6: Mein liebes Weib

Warum musstest du mich auch nach Wessex begleiten? Konntest du nicht in Kattegat bleiben, am Feuer stehen und für mich kochen? Wieso in Odins Namen wolltest du unbedingt mit nach England? Man sagt mir nach, dass ich dumm bin. Du aber bist viel dümmer, liebste Helga.

Musstest du denn dieses Mädchen in unser Leben bringen? Reichte dir unsere verstorbene Tochter nicht aus? Tanaruz ist nicht wie sie, hat dich umgebracht und nun liegst du ihretwegen in deinem kalten Grab. So jung, so dumm, so unersetzbar bist du. Dein Tod hat den letzten noch lebenden Teil in mir getötet. Du hast mir das Herz herausgerissen und mit nach Walhalla genommen.

Sag mir, liebste Helga, wie soll ich ohne dich leben? Wie nur? Schon jetzt fühlt sich die Welt anders an, kälter und leer. Sag mir, wozu es noch lohnt zu leben, wenn der wertvollste Mensch aus meinem Leben gerissen wurde? Mit Ragnars Tod zerbrach schon ein Teil von mir und jetzt brichst du den letzten, sagst mir, die Welt ist nicht groß genug. Wofür ist sie nicht genug? Für dich? Bist du deswegen mit nach England gekommen?

Du hast es gewusst, nicht wahr? Schon immer hattest du diese besondere Gabe, hast Dinge gesehen und deinen Tod, von dem du mir nichts erzählen wolltest. Das ist nicht nur feige, das ist Verrat. Aber sei dir gewiss, Helga, dass wir uns wiedersehen, gemeinsam an Odins Tafel speisen und dann wirst du mir meine Fragen beantworten. Jede einzelne.

Bis dahin übergebe ich dich der kalten Erde, deinem einsamen Grab und hoffe, ich muss nicht zu lange warten.